





Frankreich.

Der liberale Widerstand. Der kaiserliche Minister...

Die Tugend des Bienen und Honig...

Die Tugend des Bienen und Honig...

Die Tugend des Bienen und Honig...

Die Tugend des Bienen und Honig...

Die Tugend des Bienen und Honig...

Die Tugend des Bienen und Honig...

Die Tugend des Bienen und Honig...

Die Tugend des Bienen und Honig...

Die Tugend des Bienen und Honig...

Die Tugend des Bienen und Honig...

Die Tugend des Bienen und Honig...

Die Tugend des Bienen und Honig...

Die Tugend des Bienen und Honig...

Die Tugend des Bienen und Honig...

Die Tugend des Bienen und Honig...

Die Tugend des Bienen und Honig...

Die Tugend des Bienen und Honig...

Der Regierung...

Der Regierung...

Der Regierung...

Der Regierung...

Der Regierung...

Der Regierung...

Der Regierung...

Der Regierung...

Der Regierung...

Der Regierung...

Der Regierung...

Der Regierung...

Der Regierung...

Der Regierung...

Der Regierung...

Der Regierung...

Der Regierung...

Der Regierung...

Der Regierung...

Der Regierung...

Der Regierung...

Der Regierung...

Der Regierung...

Der Regierung...

Der Regierung...

Wenn eine Arbeit...

Wenn eine Arbeit...

Wenn eine Arbeit...

Wenn eine Arbeit...

Wenn eine Arbeit...

Wenn eine Arbeit...

Wenn eine Arbeit...

Wenn eine Arbeit...

Wenn eine Arbeit...

Wenn eine Arbeit...

Wenn eine Arbeit...

Wenn eine Arbeit...

Wenn eine Arbeit...

Wenn eine Arbeit...

Wenn eine Arbeit...

Wenn eine Arbeit...

Wenn eine Arbeit...

Wenn eine Arbeit...

Wenn eine Arbeit...

Wenn eine Arbeit...

Wenn eine Arbeit...

Wenn eine Arbeit...

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Der Vorstand...

Der Vorstand...

Der Vorstand...

Der Vorstand...

Der Vorstand...

Der Vorstand...

Der Vorstand...

Der Vorstand...

Der Vorstand...

Der Vorstand...

Der Vorstand...

Der Vorstand...

Der Vorstand...

Der Vorstand...

Der Vorstand...

Der Vorstand...

Der Vorstand...

Der Vorstand...

Der Vorstand...

Der Vorstand...

Der Vorstand...

Neues aus aller Welt.

Berlin, 6. August...

Berlin, 6. August...

Berlin, 6. August...

Berlin, 6. August...

Berlin, 6. August...

Berlin, 6. August...

Berlin, 6. August...

Berlin, 6. August...

Berlin, 6. August...

Berlin, 6. August...

Berlin, 6. August...

Berlin, 6. August...

Berlin, 6. August...

Berlin, 6. August...

Berlin, 6. August...

Berlin, 6. August...

Berlin, 6. August...

Berlin, 6. August...

Berlin, 6. August...

Berlin, 6. August...

Handel und Wandel.

In Baden...

In Baden...

In Baden...

In Baden...

In Baden...

In Baden...

In Baden...

In Baden...

In Baden...

In Baden...

In Baden...

In Baden...

Socials.

Ein sehr...

Ein sehr...

Ein sehr...

Ein sehr...

Ein sehr...

Ein sehr...

Ein sehr...

Ein sehr...

Ein sehr...

Ein sehr...

Gerichts-Zeitung.

Ein sehr...

Ein sehr...

Ein sehr...

Ein sehr...

Ein sehr...

Lechte Telegramme.

Berlin, 7. August...

Berlin, 7. August...

Berlin, 7. August...

Berlin, 7. August...

Berlin, 7. August...



Bericht über die parlamentarische Tätigkeit der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion. (Fortsetzung)

Der liegende Bericht über die Tätigkeit der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion im Reichstag...

Die zwar nicht die großen Vorteile bieten wie mit Hilfe der Arbeit...

Auf unsere Einmischung erwiderte die Regierung, daß bei jeder...

Bei der Abstimmung über die Wiedereinführung des...

Es wurde aber zunächst eine Resolution angenommen, welche...

Die Wiedereinführung des Bundesrats-Organs war durch die...

Zurück die Abstimmung wurden die ausständlichen Bundesrat...

Der Entwurf in einem neuen Bundesrat-Gesetz hatte sich der...

Unter dieser Voraussetzung ist, daß im letzten Jahre neben den...

Bei der Abstimmung über die Wiedereinführung des Bundesrat...

Eine Resolution, welche die am letzten Freitag...

Das vom Reichstag angenommene Zählverfahren ist eine Ver...

Die Wiedereinführung des Bundesrats-Organs war durch die...

Interpellationen.

Die nächste unter allen in dieser Sitzung eingebrachten Inter...

Industrie anderer Arbeiterklassen in den Industriestädten sind einen von Jahr zu Jahr sich steigernden Wohlstand genossen, dem die Arbeiterklasse in den Industriestädten in einer noch nie gekannten Ausdehnung der Arbeiterklassen gegenüber steht. Diese ist die Ursache der Unzufriedenheit und aller Mittel des Lebens. Die Arbeiterklasse hat sich in den letzten Jahren in einem außerordentlichen Maße erweitert, und diese Erweiterung ist die Ursache der Unzufriedenheit und aller Mittel des Lebens. Die Arbeiterklasse hat sich in den letzten Jahren in einem außerordentlichen Maße erweitert, und diese Erweiterung ist die Ursache der Unzufriedenheit und aller Mittel des Lebens.

Die Arbeiterklasse hat sich in den letzten Jahren in einem außerordentlichen Maße erweitert, und diese Erweiterung ist die Ursache der Unzufriedenheit und aller Mittel des Lebens. Die Arbeiterklasse hat sich in den letzten Jahren in einem außerordentlichen Maße erweitert, und diese Erweiterung ist die Ursache der Unzufriedenheit und aller Mittel des Lebens. Die Arbeiterklasse hat sich in den letzten Jahren in einem außerordentlichen Maße erweitert, und diese Erweiterung ist die Ursache der Unzufriedenheit und aller Mittel des Lebens.

Die Arbeiterklasse hat sich in den letzten Jahren in einem außerordentlichen Maße erweitert, und diese Erweiterung ist die Ursache der Unzufriedenheit und aller Mittel des Lebens. Die Arbeiterklasse hat sich in den letzten Jahren in einem außerordentlichen Maße erweitert, und diese Erweiterung ist die Ursache der Unzufriedenheit und aller Mittel des Lebens. Die Arbeiterklasse hat sich in den letzten Jahren in einem außerordentlichen Maße erweitert, und diese Erweiterung ist die Ursache der Unzufriedenheit und aller Mittel des Lebens.

Die Arbeiterklasse hat sich in den letzten Jahren in einem außerordentlichen Maße erweitert, und diese Erweiterung ist die Ursache der Unzufriedenheit und aller Mittel des Lebens. Die Arbeiterklasse hat sich in den letzten Jahren in einem außerordentlichen Maße erweitert, und diese Erweiterung ist die Ursache der Unzufriedenheit und aller Mittel des Lebens. Die Arbeiterklasse hat sich in den letzten Jahren in einem außerordentlichen Maße erweitert, und diese Erweiterung ist die Ursache der Unzufriedenheit und aller Mittel des Lebens.

Die Arbeiterklasse hat sich in den letzten Jahren in einem außerordentlichen Maße erweitert, und diese Erweiterung ist die Ursache der Unzufriedenheit und aller Mittel des Lebens. Die Arbeiterklasse hat sich in den letzten Jahren in einem außerordentlichen Maße erweitert, und diese Erweiterung ist die Ursache der Unzufriedenheit und aller Mittel des Lebens. Die Arbeiterklasse hat sich in den letzten Jahren in einem außerordentlichen Maße erweitert, und diese Erweiterung ist die Ursache der Unzufriedenheit und aller Mittel des Lebens.

Die Arbeiterklasse hat sich in den letzten Jahren in einem außerordentlichen Maße erweitert, und diese Erweiterung ist die Ursache der Unzufriedenheit und aller Mittel des Lebens. Die Arbeiterklasse hat sich in den letzten Jahren in einem außerordentlichen Maße erweitert, und diese Erweiterung ist die Ursache der Unzufriedenheit und aller Mittel des Lebens. Die Arbeiterklasse hat sich in den letzten Jahren in einem außerordentlichen Maße erweitert, und diese Erweiterung ist die Ursache der Unzufriedenheit und aller Mittel des Lebens.

Die Arbeiterklasse hat sich in den letzten Jahren in einem außerordentlichen Maße erweitert, und diese Erweiterung ist die Ursache der Unzufriedenheit und aller Mittel des Lebens. Die Arbeiterklasse hat sich in den letzten Jahren in einem außerordentlichen Maße erweitert, und diese Erweiterung ist die Ursache der Unzufriedenheit und aller Mittel des Lebens. Die Arbeiterklasse hat sich in den letzten Jahren in einem außerordentlichen Maße erweitert, und diese Erweiterung ist die Ursache der Unzufriedenheit und aller Mittel des Lebens.

scherte als Mittel gegen die Arbeitslosigkeit den — Sozialist, der die Produktionsverhältnisse der Arbeiterklasse besser kenne. Gegenüber diesen Verhalten der herrschenden Parteien sollte der Arbeiterklasse ein Mittel gegeben werden, als er der Arbeiterklasse die Produktionsverhältnisse der Arbeiterklasse besser kenne. Gegenüber diesen Verhalten der herrschenden Parteien sollte der Arbeiterklasse ein Mittel gegeben werden, als er der Arbeiterklasse die Produktionsverhältnisse der Arbeiterklasse besser kenne.

## Sächsischer Angelegenheiten.

### Wirtschaftsrechtliche Thätigkeit.

Vertrag, 6. August 1902.

Seit Wochen kandidieren die Wirtschaftsrechtler und Konsumvereine, vereint im Verband deutscher Kaufleute und Gewerbetreibenden, ihre hier abgeleitete Generalversammlung mit großem Eifer an. Sie wollen es den Parteien gleich tun: durch großes Geschrei die Aufmerksamkeit auf sich lenken. Statt nun in der politischen Verantwortlichkeit zu stehen, hat man diese bei einer Reihe von Angelegenheiten ausgeglichen; abgesehen davon, wurde auch eine Anzahl der Berichterstatter vorgekommen. Einiges was verhängt über die Verhandlungen in der Verantwortlichkeit gedungen ist, soll mitgeteilt werden, um damit auch neue Beweise zu erbringen, daß die Wirtschaftsrechtler rechtlich sind als jede andere bürgerliche Gewerkschaft. Jedes zur Erhaltung ihrer Existenz dienende Mittel wird aufgeführt und den Regierungen empfohlen, einen Gegenwert darauf zu verzichten. Erwarteten sie früher das Alibi von Gesetz gegen den unzulässigen Wettbewerb, so scheiden sie jetzt ein, daß ihnen das Gesetz gar nicht genügt hat. Auch die Warenhaussteuer in Preußen hat nicht den von ihnen erhofften Erfolg gehabt.

Während die wirtschaftsrechtliche Regierung die zwangsweise Einführung der Warenhaussteuer beschließen habe und dieselbe nächstens in Baden zu erwarten stehe, habe sich die sächsische Regierung noch nicht entschließen können, sondern scheide die Einführung dieser Steuer zwischen dem Ministerium und den Ständekammern seit sechs Jahren hin und her. Gar nicht verwenden können es die Herren, daß die Regierung ihren Verhandlungen so wenig Wert beizulegen, daß sie nicht einmal, vor vier Jahren, einen Vertreter entsandten. Sie drohen nun, daß bei der zukünftigen Einbringung der Petitionen keine Glacébehandlung mehr angezogen werden sollen. Ganz ihrem Charakter und ihren bisherigen Vergehensweisen entsprechend, geht es bei den Herren auch ohne Demagogik nicht ab, sobald es sich um die Konsumvereine handelt. Diese verkaufen ohne weiteres Waren auch an Nichtmitglieder; die Regierung wolle und dürfe es, denn von einem Eingreifen der Behörden hätte man noch nichts gehört; so wird, ohne den Schein eines Beweises zu bringen, behauptet.

Gleich blindlings beschließen sich die Herren gegen die Konsumvereine und Kaufmannvereine, den letzteren, die mit staatlichen Geldmitteln arbeiten, soll der Kredit entzogen werden, um ihnen die Leistungsfähigkeit zu rauben. Die ersten sind überhaupt zu verbieten, da sie den sozialen Frieden stören. Die allgemeinen Konsumvereine sind schon so stark geworden, daß selbst die luxuriösesten Gegner eingesehen haben, daß man mit einem Verbot nicht mehr kommen kann; nun machen die Herren den Vorschlag, es möchte den Vereinen die Auszahlung der Dividende verboten werden. Um diesen Vorschlag richtig zu würdigen, muß man einen anderen, ebenfalls auf diesem Verbandstag gefassten Vorschlag dagegen halten, daß die städtischen Filialen des Verbandes Rabattmarkenvereine ins Leben rufen sollen, um die Konkurrenz der Konsumvereine an sich zu ziehen, also nicht-anderes, als durch eine andere Art der Gewährung von Dividenden. Die beschlossene Befreiung der Rabattmarkenvereine sei daher mit der „größten Entschiedenheit“ zu bekämpfen.

So rechtsradikal die Herren aber nach links sind, um noch vieles schlimmer sind sie es gegenüber den Forderungen der Angehörigen im Handelsgewerbe. Die Schulbestimmungen über Nacht- und Sonntagsruhe haben sie ganz außer Rand und Band gebracht. Der deutschnationalen Handlungsgehilfenverband wird von den Herren heruntergemacht wegen der Forderung des Achtuhr-Verbotens. An die Regierung, meinte ein Herr aus Berlin, müßte gegangen werden, um den juristischen Forderungen der deutschnationalen Handlungsgehilfen entgegenzutreten. Wenn diese erst den Achtuhr-Verbotens hätten, dann hätten sie mit dem Sieben- und Sechshr-Verbotens. Ein Kaufmann kürzt Berlin brachte folgenden Antrag ein: „Die Generalversammlung erklärt sich mit aller Entschiedenheit gegen jede weitere Ausdehnung der gesetzlichen Sonntagsruhe.“ Dazu leistete er sich den Spruch: Der deutschnationalen Handlungs-

gehilfenverband gehe damit um, eine gesetzliche Sonntagsruhe von 30 Stunden zu erlangen. Dies bedeute ein Verkaufserlöb von Sonntagabend sieben Uhr bis Montag früh um sieben Uhr. Sie es alsdann möglich sein werde, seinen Verpflichtungen im Kaufmann nachzukommen und seiner Familie zu entsorgen, ist ihm unerfindlich. Das Verbot der Sonntagsruhe lasse den Privatverdienst die Pflicht auf, über die ständige Forderung ihrer Angehörigen zu wachen. Wenn aber die Angehörigen der Forderung des Achtuhr-Verbotens 30 Stunden entzogen seien, dann sei eine Aussicht nicht mehr möglich! Es sollte gegen die unzulässigen Forderungen so schnell als möglich Stellung zu nehmen, denn gerade die unzulässigen Forderungen, die solche Forderungen stellen, sind gerade die unzulässigen Forderungen.

Von können die in deutschnationalen Handlungsgehilfenverband organisierten auswärtigen Angehörigen es mit ihrer politischen Gesinnung ausmachen, daß sie sich dem Handelsgewerbe anschließen; denn die Wirtschaftsrechtler sind gerade die Träger der politischen Reformpartei. Es würde den Herren zu viel zu erwischen heißen, wollte man ihre Thun und Treiben kritisch beleuchten; es genügen die angeführten Beispiele, um zu zeigen, daß die Forderungen, erst genommen zu werden, nicht machen können. Außerdem ist es aber auch notwendig, die Demagogik der Herren gegen die Konsumvereine von Zeit zu Zeit einmal zu zeigen.

„Votum als „Vereinsmaterial“ bei Anträgen auf — Unvollständigkeit. Es ist wahrhaftig nicht ganz uninteressant, zu beobachten, auf welche Weise man wüthet in den Reichstagsarbeiten. Die Erwerbsunfähigkeit von verunglückten Arbeitern nach dem Unfallereignis ist ein sehr wichtiges Problem, das in der Reichstagsarbeit eine wichtige Rolle spielt. Es ist ein sehr wichtiges Problem, das in der Reichstagsarbeit eine wichtige Rolle spielt. Es ist ein sehr wichtiges Problem, das in der Reichstagsarbeit eine wichtige Rolle spielt. Es ist ein sehr wichtiges Problem, das in der Reichstagsarbeit eine wichtige Rolle spielt.

„Bitte, nicht zu freundlich! Wie berechtigt die Abweisung der Arbeiter gegen die Reichstagsarbeiten ist, beweist folgendes Beispiel. Eine große Anzahl von Arbeitern ist in Dresden im vergangenen Jahre ebenfalls unter der wirtschaftlichen Krise zu leiden. Eine Anzahl von Arbeitern ist in Dresden im vergangenen Jahre ebenfalls unter der wirtschaftlichen Krise zu leiden. Eine Anzahl von Arbeitern ist in Dresden im vergangenen Jahre ebenfalls unter der wirtschaftlichen Krise zu leiden.

„Besondere Aufmerksamkeit. Eine ganz besondere Aufmerksamkeit verdient das in Sachsen bei Jankau funktionierende Gewerkschaftsmitglied, das sich in Niederhauha behauptet. Gewerkschaftsmitglied (11), der — welches Verbrechen — eine Partei gemessen, so V. den früheren sozialdemokratischen Landtags-Abgeordneten Paul Horn, aufgenommen hat. Jedes Mal, in dem der betreffende Gewerkschaftsmitglied eine Unterredung gefordert hat und seine Signatur abgibt, verweigert der Gewerkschaftsmitglied, bis er den Gewerkschaftsmitglied wieder abgibt. Uebrigens droht er den betreffenden Parteien mit dem — Wählerverbot und leider lassen sich auch die Parteimitglieder und legen den Verein wieder auf die Straße. Eine an die Amtshauptmannschaft wegen dieser Handlungsweg des Gewerkschaftsmitglied Beschwerde hat bis jetzt noch keinen Erfolg gehabt. So wird dieser unzulässige Gewerkschaftsmitglied, nur wegen des Uebertritts eines Gewerkschaftsmitglied. Um nun dieses Verbotens eine Ende zu machen, haben die Mitglieder des Vereins beschließen, eine größere Ernte zu mieten und dort ihre Signaturen und Verbindungen abzugeben, nur mit die Bitte ein Hindernis sein zu finden, in dem sie ungenügend ihre Interessen vertreten können. Die Mitglieder des Gewerkschaftsmitglied sind gewillt, es eventuell auch auf einen Verbot ankommen zu lassen.

## Aus Kunst, Wissenschaft und Leben.

Das neueste Dogma. Die die Berliner Bestimmung erfüllt, hat der Kongress zu Ehren der allerbildlichsten Jungfrau und Gottesgebärerin Maria, der vom 18. bis 21. August in Freiburg in der Schweiz abgehalten wird, eine gewisse Meinung der Gesellschaft über die Aufgabe, die Christenheit langsam aber sicher auf die Verkündigung eines neuen Dogmas vorbereiten. Eine Verkündigung soll als einleitendes Wort aller Redner Mariens den folgenden Worten folgen: „Es ist Glaubenslehre der heiligen katholischen Kirche, das die Jungfrau Maria in ihrer menschlichen Natur geboren ist, h. m. Fleisch und Blut aus dem Himmel herabgeführt ist. In diesen des heiligen Textes seien keine neuen Lehren, St. Petri Apostolus wolle dieses Dogma frucht seines unsterblichen Lehrens fortsetzen.“

Dem Kongress werden sämtliche Intergeneren der Weltöffentlichkeit teilnehmen. Nur das homöopathische Deutschland hat Prinz Kar von Siedler zu senden. Als Charakteristikon wird Dr. Palmer von Freiburg i. Br. erscheinen. Aus Rom kommen Vater Gaetano Jacchi S. J., Vater A. Richter von den Serviten Marius, Romer, Barberio von Sordani, Bonner, von Halle die Komiker der Ballhausgründer Franzo Umge, Krefeld, von Mailand Vater Guido Romini S. J., von Palermo: päpstlicher Quersprache Don Costantino, Generaldirektornehmer aller Redaktionen von und nach Sizilien. Auf Petal der Ehren überhandte der Ehrenamtes Dr. Elino Costa übernehmend mit den Redaktionen des ehemaligen Bischof von Geni und Lausanne an sämtliche Vertreter der katholischen Kirche das nachfolgende Infinitiv zur Unterzeichnung und Abhaltung an den Kongress: „In meinem Namen und demjenigen der von mir vertretenen Gläubigen erkläre ich aus vollem Herzen meine volle Zustimmung zu den Beschlüssen des Marienkirchlichen Kongresses von Freiburg, welche zur Ehre Gottes und größerer Verehrung der allerbildlichsten Jungfrau gefasst werden sollen. Ich mache das lebhaftste Zeugnis, daß die große Wahrheit von der glorreichen Körperlichen Auferstehung der Mutter Gottes und unter aller allerbildlichsten Verkündung werde vom unsterblichen Gottverleiher Jesu Christi. Ehre sei Gott! Hoch liebe Maria!“

Einzig die Berliner Volksgemeinschaft über das angeblich benötigende Dogma von der glorreichen Körperlichen Auferstehung. Dies Dogma, dessen Bedeutung nicht recht einleuchtet, mag nun ganz schön sein; schöner scheint mir aber ein anderes, das bereits den Weltall eingeht und lebendigen und lebendigen Menschen den größten Segen bringt. Es hat zwar den unangenehmen Beigeschmack, daß es von

einem verurteilten Mörder aufgebracht und durch 101 unsterbliche Beweise bewiesen worden ist, von einem Mörder, der nicht bloß wegen Gotteslästerung ein Jahr im Gefängnis in Jankau abzusitzen hat, sondern auch deshalb wegen Majestätsbeleidigung länger bestrahlt worden wäre. Aber immerhin — dieses Dogma von der unbesiegbaren Empfindlichkeit der Psyche, welches empfohlen und als unangenehmlich bezeichnet durch Dr. Edgar Panizza, fand doch in der Person des Münchener Stadtverordneten August Stäble, daß demselben gewandelter Herr in einem Briefe an Panizza sich ausdrücklich bereit erklärte, in öffentlicher Versammlung es zu vertreten. Panizza wurde nun ja nicht, da der Teufel Maria's Stilles Sinn vertritt und im den Gedanken an das neue Dogma verliert sich — aber vielleicht nimmt einmal ein anderer den Gedanken wieder auf. Hier ist Gelegenheit, sich Raum zu verdienen.

Ueber Mißbrauch des neuen Gesetzes über das Urheberrecht wird jetzt von einigen Zeitungen Klage geführt. Es handelt sich darum, daß ein Grund des neuen Gesetzes einige Zeitungsredaktionen in unzulässiger Weise gegen Redaktionen vorsetzt. Einem Fall eines solchen Vergehens erzählt die Post. „Wir brachten“, so erzählt das Blatt, „einmal ein Artikel aus einer leistungsfähigen Korrespondenz, der, weil er ein solches Interesse für unsere Leser hatte, sofort von einem anderen hohen Blatte unter lokaler Angabe der Quelle nachgedruckt wurde. Was hat nun der Verfasser? Er ist die betreffende Zeitung, die, wie gesagt, unter dem Namen als Quelle benutzt und ausgeben hat, bei der Staatsanwaltschaft wegen unzulässigen Nachdrucks an! Das ist ein so kurioses Verfahren, das wir ungenügend als Solidaritätsgeschäft auf unsere Mitarbeit eines derartigen Korrespondenten verstehen. Wir würden die Veranlassung, die dem Verleger zur Schaffung der Bestimmungen über das Urheberrecht bestimmt haben, dankend. Die Eigenschaften eines Mißbrauches soll gegen den leistungsfähigen Verfasser anderer Blätter, die nicht Mißbräucher sind, geltend werden. Tugendhaft wird gegen den eben erwähnten Mißbräucher durch ein gerichtliches Urteil einleiten werden, weil er kein Recht nicht durch ein gerichtliches Urteil, sondern in einem Falle, wo jede Verantwortlichkeit ausgeschlossen ist, durch eine Strafbestimmung erklären sollte. Aber nicht wenig ist die Demagogie des Verlegers vollkommen nutzlos, wenn sie gegen die unsterbliche Ausdehnung des Urheberrechts streut gemacht werden. Es ist in Frankreich als Urheberrecht anerkannt und auch in Deutschland; das kleinere Verbrechen, auch wenn es ein gewisses Maß von eigener Arbeit voraussetzt; nicht von dem Nachdruckverbot verschieden und demnach, nachdem sie einmütlich entschieden und bestrafte sind, unter Auslassung der Zeitung

nachgedruckt werden können. Man will die Redaktionen durch Strafanzeigen und Honorarforderungen zwingen, auf alle möglichen Korrespondenzen zu abonnieren.“

Nach charakteristischer ist das, was die Königsb. Post. 31. zu berichten weiß. Es erzählt:

„Die Herausgeber der „Korrespondenzen“ lauern förmlich auf die Zeitung, die sich allmählich in dem Reg des Gesetzes über das Urheberrecht gefangen hat. Auch sind sie bereits mehrfach passiert, daß unter Berufung auf das neue Urheberrecht und unter mehr oder weniger verheerlicher Drohung mit dem Staatsanwalt ganz ungebührliche Rechnungen literarischer Willkür präferiert wurden, bei denen zu Gatt ge' wesen zu sein und niemals bemerkt gewesen war. Ein besonders eleganten Fall betraf den Nachdruck einiger 40 Seiten umfassender kleiner Anzeigen aus dem Leben des verstorbenen Königs von Sachsen aus einer Berliner Zeitung, die dieselben in kleinerer Weise ebenfalls als gekauften Gut und fremdes Eigentum kenntlich gemacht hatte, und die wir unter voller Angabe der journalistischen Quelle wiedergaben. Nicht-denkbarer wurde uns von einem und bis dahin vollständig unbekanntem Anzeigenredaktionensbureau eine Rechnung präsentiert, die unter Verweisung eines abstrakten Textes, der die entwerfenden Paragraphen des neuen Gesetzes mit Erläuterungen enthielt, ein für einen Nachdruck ganz unverhältnismäßig hohes Honorar verlangte. Das Honorar aber kommt noch. Als Antwort auf unsere flehentliche Anfrage, inwiefern die Wiedergabe der Notiz unter lokaler Angabe der Quelle einen unzulässigen Nachdruck darstelle, erwiderte der lebenswichtige Geschäftsmann der Korrespondenz keine Rede ohne nähere Angabe der Gründe hat um das Doppelte. Hat unsere Anfrage, ob die Korrespondenz vielleicht die Eigenheit des edlen Königs besitze und durch Kopieren vermerkt werde, wurde uns dann die Antwort, daß der maßgebende Ausschuss die „übliche“ (1) Gebühr für den „unberechtigten“ Nachdruck darstelle. Eigentlich gehören wir überhaupt vor den Staatsanwalt. Wir Nachdrucker auf unsere bisherige Unbedachtlichkeit sind in der Annahme, daß wir uns der ganzen Schwere unzulässigen Verbrechens nicht bewußt gewesen seien, solle nach einmal Gnade vor Recht ergehen. Es solle bei der ungenügenden Forderung kein Bewenden haben, ja, „man denke!“ die Forderung solle ganz fallen gelassen werden im Falle eines halbjährlichen Abonnements auf die hochgeschätzte Korrespondenz. Das ist der Pabel's Kern, und darauf lauten schließlich alle diese mit Liebe des Gesetzes auf die Redaktionen

**Freuden.** Unterhalb Gainsberg an der Deutschen Grenze fanden...

**Accidenz.** Hier sind zwei Familien nach dem Genuss von...

**Quintessen.** Die Neutonen der Crisankonfälle haben ergeben...

**Quintessen.** Am Dienstag vorigen wurde über unserer Stadt...

**Leipzig.** Als Wälder der Städtischen Anna wurde der...

**Rittau.** Am benachbarten Schmin wurden am Dienstag zwei...

**Neue Nachrichten aus dem Lande.** Ein schwerer Unfallfall...

**Stadt-Chronik.** In der Nähe der Schloßmühle bei Grotte & Teich...

**ausgewählte Prektionen** hiano, die man bereits in ein...

**Die der großen Vorkühlerkämpfe,** der sogenannten der Welt...

**Die Jona'sche** hat, der heilige Berg der Erde. Der Mont...

Straße aufzuführen, wo der Arbeiter keine Schuld trifft, wurde...

**Ein Heiner Klaffer,** der sogenannte Treddner General-Anzeiger...

**Der Sina** ist es auch gelungen, einen Streifzettel zu finden...

**Am Scherke** seines Ansehens sah man gestern einen Kerker...

**Gelehrtes** rüchren Treddner Anzeiger und Treddner...

**Und wenn** die Sozialdemokratie weiter die Behauptung...

**Ein vernünftiger Mensch** behauptet nicht mehr, daß eine direkte...

**Die Arbeiter** sind nicht mehr, daß eine direkte...

**Die Arbeiter** sind nicht mehr, daß eine direkte...

**Die Arbeiter** sind nicht mehr, daß eine direkte...

**Die Arbeiter** sind nicht mehr, daß eine direkte...

**Die Arbeiter** sind nicht mehr, daß eine direkte...

**Die Arbeiter** sind nicht mehr, daß eine direkte...

**Die Arbeiter** sind nicht mehr, daß eine direkte...

**Die Arbeiter** sind nicht mehr, daß eine direkte...

**Die Arbeiter** sind nicht mehr, daß eine direkte...

**Die Arbeiter** sind nicht mehr, daß eine direkte...

**Die Arbeiter** sind nicht mehr, daß eine direkte...

**Die Arbeiter** sind nicht mehr, daß eine direkte...

**Die Arbeiter** sind nicht mehr, daß eine direkte...

**Die Arbeiter** sind nicht mehr, daß eine direkte...

**Die Arbeiter** sind nicht mehr, daß eine direkte...

**Die Arbeiter** sind nicht mehr, daß eine direkte...

**Die Arbeiter** sind nicht mehr, daß eine direkte...

**Die Arbeiter** sind nicht mehr, daß eine direkte...

**Die Arbeiter** sind nicht mehr, daß eine direkte...

**Die Arbeiter** sind nicht mehr, daß eine direkte...

**Die Arbeiter** sind nicht mehr, daß eine direkte...

